

Pfarrnachrichten
Seelsorgeraum Fließ - Hochgallmigg
April 2021



Ostergrab
Maaskirche, Fließ

Liebe Pfarrgemeinde,

in wenigen Tagen feiern wir Ostern. Es ist das wichtigste Fest im kirchlichen Jahreskreis. Denn es geht zu Ostern um Leben und Tod.

Zunächst geht es um das Leiden, Sterben und den Tod Jesu Christi. Das Grab konnte Jesus Christus aber nicht festhalten. Nach drei Tagen ist Jesus Christus von den Toten auferstanden. Nachdem er mehrmals den Jüngern und vielen anderen erschienen ist, ist er wieder in den Himmel aufgefahren und lebt für immer in der Herrlichkeit Gottes.

Und ein jeder, der an ihn glaubt, wird auch auferstehen zum ewigen Leben, so hat Christus es uns verheißen.

Somit geht es zu Ostern auch um unser eigenes Leben und unseren eigenen Tod und um die Frage, was danach kommt. Nach dem Tod kommt nichts mehr. Dieser Meinung sind heute viele. Andere wieder hoffen, dass nach dem Tod schon noch irgendetwas kommen wird. Aber Genaueres weiß man nicht.

Der Glaube gibt eine ganz andere Antwort: jeder, der sich Gott anvertraut, geht im Tod nur von hier nach dort, von der Vergänglichkeit zur Unvergänglichkeit des neuen Lebens bei Gott.

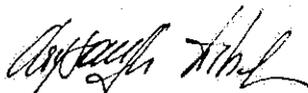
Gibt es eine größere und erfüllendere Antwort auf die Frage, was mit dem Tod ist und was danach für mich kommt?

Jeder der es will, kann diese Antwort des Glaubens annehmen.

Er kann damit das Vertrauen haben, dass dieses Leben bei weitem nicht alles ist.

Und er kann aus diesem Glauben an die Auferstehung Kraft schöpfen, um aufzustehen von den vielen kleinen Toden, die wir in diesem Leben jetzt immer wieder sterben - durch Enttäuschungen, Verluste, Krankheiten, Schicksalschlägen und dem Tod lieber Menschen.

Ein gesegnetes Osterfest
wünscht Euch euer Pfarrer



Regelungen für die Feier von Gottesdiensten laut der aktuellen Rahmenordnung der österreichischen Bischofskonferenz

Am 4. Februar hat die österreichische Bischofskonferenz eine neue Rahmenordnung zur Feier von Gottesdiensten in der Zeit der Corona - Krise erlassen.

Die wichtigsten Punkte aus dieser Verordnung sind:

ab Sonntag, 7. Februar ist die Feier von Gottesdiensten wieder möglich, allerdings mit folgenden Einschränkungen:

- bei **Gottesdiensten** muss eine **FFP2 Maske** getragen werden. Für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren genügt ein einfacher Mund-Nasenschutz.
- zu Personen, mit denen man nicht in einem gemeinsamen Haushalt lebt, muss ein **Abstand von 2 Metern** eingehalten werden.
- **Taufen** sind im kleinen Kreis (ca. 15 Personen) möglich.
- für **Begräbnisgottesdienste** gilt die obige Regelung, für die Feier in der Leichenhalle und am Friedhof gilt die staatliche Regelung, dass nur 50 Personen anwesend sein dürfen.

*Wir feiern
die Karwoche und Ostern*

Sonntag, 28.3. Palmsonntag

Fließ

8.45 Uhr Palmweihe am Platz vor Barbarakirche
anschl. Eucharistiefeier

Urgen

10.30 Uhr Palmweihe am Platz vor der Kirche
anschl. Eucharistiefeier

Hochgallmigg

10.30 Uhr Palmweihe beim GH Alpenrose,
anschl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 1.4. Gründonnerstag

Fließ

19.30 Uhr Messe vom letzten Abendmahl in der
Barbarakirche, anschl. Aussetzung des
Allerheiligsten in der Maaßkirche und Ölbergstunde,
stille Anbetung bis 22 Uhr

Hochgallmigg

19.30 Uhr Messe vom letzten Abendmahl

Freitag, 2.4. Karfreitag

Niedergallmigg: 15.00 Kreuzwegandacht

Fließ: 15.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Maaßkirche
stille Anbetung bis 18 Uhr

19.30 Uhr Karfreitagsliturgie i. d. Maaßkirche

Hochgallmigg: 19.30 Uhr Karfreitagsliturgie

Samstag, 3.4. Karsamstag

9 - 17 Uhr stille Anbetung in der Maaßkirche

Feier der Osternacht

Fließ

20.30 Uhr Feier der Osternacht in der
Barbarakirche mit Speisensegnung

Hochgallmigg

20.30 Uhr Feier der Osternacht

Sonntag, 4.4. Hochfest

der Auferstehung des Herrn

Fließ: 9 Uhr Hl. Messe mit Speisensegnung

Urgen: 10.30 Uhr Hl. Messe,

Hochgallmigg: 10.30 Uhr Hl. Messe
mit Speisensegnung

Montag, 5.4. Ostermontag

Fließ

9 Uhr Eucharistiefeier in der Barbarakirche

Hochgallmigg

10.30 Uhr Eucharistiefeier

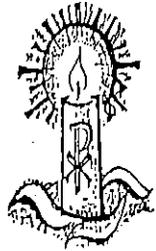
das Sakrament der Taufe hat empfangen

am 13.3. Mathea Ladner

Tochter der Verena Ladner
und des Mike Morherr

am 20.3. Sophia Jäger

Tochter der Eva-Maria Gfall
und des Alexander Jäger



allen,
die im **April** Ihren
Namens- oder Geburtstag
feiern, gratulieren wir
herzlich und wünschen Ihnen
Gottes Segen für die Zukunft!



Im Blick auf das Kreuz

*Du hängst am Kreuz.
Sie haben dich angenagelt.
Von diesem Pfahl zwischen Himmel und Erde
kommst du nicht mehr weg.
Die Wunden brennen in deinem Leib.
Die Dornenkrone martert dein Haupt.
In deinen Augen schwimmt das Blut.
Die Wunden deiner Hände und Füße sind,
als seien deine Glieder durchbohrt
von einem glühenden Eisen.
Und deine Seele ist ein Meer von Trauer,
Schmerz und Hoffnungslosigkeit.*

*Die das alles angerichtet haben,
stehen unter deinem Kreuz.
Sie gehen nicht weg, um dich
wenigstens allein sterben zu lassen.
Sie bleiben. Sie lachen.
Du aber sagst: Vater, vergib,
denn sie wissen nicht, was sie tun.
Du bist unbegreiflich, Jesus.
Wo ist in deiner zermarterten Seele noch ein Platz
auf dem dieses Wort erblühen kann?
Du bist unbegreiflich.*

*Sprich auch über meine Seele
das Vergebungswort deiner unbegreiflichen Liebe.
Sag auch für mich dem Vater: Verzeih ihm,
denn er weiß nicht, was er tat.
Zwar hab' ich alles gewußt. Alles.
Aber deine Liebe doch nicht.*

Gottesdienstordnung

vom 1. bis 30. April 2021

**Es gelten für den Besuch des Gottesdienstes folgende Beschränkungen:
es ist ein FFP2 Nasen-Mund-Schutz zu tragen und ein Abstand
von 2 m zu Personen einzuhalten, mit denen man nicht in einem
gemeinsamen Haushalt lebt.**

Donnerstag 1. April

Gründonnerstag

19:30 Barbarakirche: Messe vom letzten Abendmahl
anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung in der
Maaßkirche (bis 22:00 Uhr)

19:30 Hochgallmigg: Messe vom letzten Abendmahl

Freitag 2. April

Karfreitag

15:00 Niedergallmigg: Kreuzwegandacht

15:00 Maaßkirche: Kreuzwegandacht
anschl. stille Anbetung (bis 18:00 Uhr)

19:30 Maaßkirche: Karfreitagliturgie

19:30 Hochgallmigg: Karfreitagliturgie

Samstag 3. April

Karsamstag

9:00 Maaßkirche: stille Anbetung (bis 17:00 Uhr)

20:30 Barbarakirche: Feier der Osternacht mit Speisensegnung

20:30 Hochgallmigg: Feier der Osternacht

Sonntag 4. April

Ostersonntag

Hochfest der Auferstehung des Herrn

9:00 Barbarakirche: Eucharistiefeier mit Speisensegnung

10:30 Hochgallmigg: Eucharistiefeier mit Speisensegnung

10:30 Urgen: Eucharistiefeier mit Speisensegnung

16:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet für unsere Familien und um geistliche
Berufe

Montag 5. April

Ostermontag

9:00 Barbarakirche: Eucharistiefeier

10:30 Hochgallmigg: Eucharistiefeier

Mittwoch 7. April

19:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet

19:30 Maaßkirche: Familienmesse

Donnerstag 8. April

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Freitag 9. April

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Samstag 10. April

19:30 Niedergallmigg: Eucharistiefeier

Sonntag 11. April

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

9:00 Barbarakirche: Eucharistiefeier

10:30 Hochgallmigg: Eucharistiefeier

10:30 Urgen: Eucharistiefeier

16:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet für unsere Familien und um geistliche Berufe

Mittwoch 14. April

19:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Donnerstag 15. April

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Freitag 16. April

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Samstag 17. April

19:30 Niedergallmigg: Eucharistiefeier

Sonntag 18. April

9:00 Barbarakirche: Eucharistiefeier

10:30 Hochgallmigg: Eucharistiefeier

10:30 Urgen: Eucharistiefeier

16:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet für unsere Familien und um geistliche Berufe

Mittwoch 21. April

19:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Donnerstag 22. April

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Freitag 23. April

19:30 Eichholz: Patrozinium: Eucharistiefeier

Samstag 24. April

19:30 Niedergallmigg: Eucharistiefeier

Sonntag 25. April

9:00 Barbarakirche: Eucharistiefeier

10:30 Hochgallmigg: Eucharistiefeier

10:30 Urgen: Eucharistiefeier

16:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet für unsere Familien und um geistliche Berufe

Mittwoch 28. April

19:00 Maaßkirche: Rosenkranzgebet

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Donnerstag 29. April

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

Freitag 30. April

19:30 Maaßkirche: Eucharistiefeier

*Gottesdienst -
nicht weil Gott uns braucht,
sondern wir ihn.*

ein fach zum Nachdenken ...

Der alte Gärtner und die Tulpe

In einem Schuppen nahe einem Garten lebte einmal eine zufriedene und bequeme Tulpenzwiebel. Vielleicht wäre sie dort alt geworden, wenn sie der Gärtner nicht eines Tages ergriffen hätte, um sie einzupflanzen.

„Es ist an der Zeit. Heute ist die Stunde für dich gekommen, das Leben kennenzulernen“, sagte er zu ihr.

„Deine rätselhaften Worte machen mir Angst“, entgegnete die Tulpenzwiebel mit zitternder Stimme. „Das Leben zu lernen scheint mir nicht so verheißungsvoll zu sein, wie du es sagst.

Was wird aus mir werden? Stimmt es, dass man in die Tiefe dunkle Erde muss und ganz schmutzig wird? In dem Schuppen, in dem ich bisher lebte, war alles sauber. Ich war bei meinen Freunden und fühlte mich geborgen“.

„Du wirst dein Leben in dieser sauberen, wohl behüteten Umgebung nicht finden. Du wirst dich auf die Suche machen müssen, sonst vertrocknest du zu einer alten, dünnen Zwiebel. Das Leben würde nie in dir aufbrechen, wenn du so bleiben willst, wie du jetzt bist.

Du wirst es nur finden, wenn du bereit bist, zu wachsen.“

„Aber wenn du mich eingräbst, dann sterbe ich“, wehrte sich die Tulpenzwiebel immer noch.

„Was heißt schon sterben“, entgegnete der Gärtner. „Du siehst es nur von einer Seite. Aus dem Dunkel der Erde wächst dein neues Leben. Du stirbst nicht, du wirst verwandelt. Je mehr du deine alte Gestalt aufgibst, desto mehr kann eine neue geboren werden.

Werde die, die du wirklich bist!“

„Das klingt fremd für mich, Gärtner: Werde die, die du wirklich bist? Ich bin doch schon jemand, eine Tulpenzwiebel.“

„In dir steckt noch viel mehr, als du jetzt zu sehen vermagst. Du darfst nicht glauben, dass das, was du noch nicht erkennen kannst, deshalb nicht vorhanden sei.“

Alles Sichtbare wächst aus dem Verborgenen. Du bist ein Same voll blühender Zukunft, die tief verborgen in dir schläft und nur darauf wartet, geweckt zu werden.“

„Aber ist das Licht der Sonne, denn nicht genug, um meine Lebenskraft zu wecken? Warum muss ich das Dunkel und die Schwere der Erde ertragen?“

„So einfach, wie du denkst, ist es mit dem Leben nicht“, erklärte der Gärtner.

„Manches, was dir heute weh tut und als Unglück erscheint, kann morgen dein Glück bedeuten. Nicht nur das Licht der Sonne fördert unsere Fähigkeiten und unsere Lebensenergie, sondern auch das Dunkel und die Erde helfen uns zum Wachsen und Reifen, wie nur sie es vermögen.“

Nachdem er das gesagt hatte, grub der Gärtner ein Loch und pflanzte die Tulpenzwiebel ein.

Kurze Zeit sah die noch einen Lichtpunkt über sich, dann aber umgab sie undurchdringliche Finsternis.

Die lange, beschwerliche Zeit des Wachsens begann.

„Jetzt ist es bald zu Ende mit mir“, jammerte die kleine Tulpenzwiebel. „Es hätte so schon sein können, aber nun vergeht mein Leben in der Erde!“

Und sie schien sogar Recht zu haben.

Denn ihre Gestalt veränderte sich mehr und mehr.

Sie war nicht länger eine glatte, wohlgeformte Zwiebel, sondern begann runzlig und schrumpelig zu werden.

Aber sie bemerkte auch, wie sich tief in ihr etwas regte und bewegte, von dem sie nicht sagen konnte, was es war. Dieses Gefühl in ihrem Inneren versetzte sie für viele Wochen in unbekannte Unruhe. Nach langen, traurig-düsteren Tagen durchfuhr sie ein heftiger Schmerz, als ob eine Lanze sie aus ihrer Mitte heraus durchbohre. Diese Wunde eröffnete ihr einen neuen Lebensraum. Der Panzer ihres bisherigen Lebens war durchbrochen. An die Stelle abgrundtiefer Finsternis trat wenig später taghelles, wärmendes Licht. Ihr erster Trieb hatte nämlich die Zwiebelschale und den Erdboden durchdrungen. Das flimmernde Sonnenlicht, ein erfrischend prickelnder Luftzug und das vielstimmige Lied der Vögel umwarben sie nun.

„Das also meinte der Gärtner“, dachte die heranwachsende Blume. „Wachstum betrifft das ganze Wesen. Mein äußeres Wachsen ist ein Gleichnis für etwas noch Größeres und Schöneres, das tief innen in meiner Mitte beginnt und dann die Schale durchbricht, damit sich der Kern, mein eigentliches Wesen, entfalten kann.“

Sanft streichelten die Sonnenstrahlen den hellgrünen Trieb, der sich wohligh räkelt und unter der Zärtlichkeit der Sonne wuchs. Mit der Zeit bildete sich am Schaft des Triebes eine Verdickung. Die Blüte reifte und reifte. „Noch lebst du nur für dich selber und verwendest deine Kraft auf die Entfaltung deines Wesens“, erklärte der Gärtner.

„Aber bald wirst du ganz offen sein für das Lächeln der Sonne, für die Schmetterlinge, für den Wind und den Regen.

Du wirst Farbe und Duft und Freude in die Welt tragen, um diesen Garten für alle lebendiger und bunter zu machen. Dann wirst du blühen, kleine Blume, und es wird keine einzige Blume im großen Garten geben, die so ist wie du.“ „Es bereitet sich schon vor, flüsterte die Knospe. „Es ist, als ob sich in mir Schale um Schale schöbe. Aber nicht so, wie in der Zwiebel. Die Schalen fühlen sich viel zarter und verletzlicher an, wie Schmetterlingsflügel.

Wann ist der Tag gekommen, an dem ich meine Knospe öffnen muss?“ „Du wirst es spüren,“ beruhigte sie der Gärtner.

Bald würde das Knospengehäuse zu klein sein für die Blüte.

Ihre Blätter begannen schon, sich auszuspannen und auszudehnen.

Die erwachsende Tulpe versuchte, ihre Blütensegel wie Flügel zu weiten. Aber noch waren sie im Dunkel ihrer Knospe gefangen und

mussten mit aller Kraft drängen, um die behütende Knospe

aufzubrechen. Das war nicht leicht. Bald aber strömte helles

Sonnenlicht durch die ersten Risse, ein wenig später begrüßte die

junge Tulpe, noch etwas zerknittert, den sonnigen Tag.

Langsam und vorsichtig tastend streckte sie ihre rotgelben, seidenen Blätter dem Licht entgegen.

Ein unbekanntes Glücksgefühl erfüllte sie, und sie empfand sich zum ersten

Mal als ganz frei. Sie fühlte sich so leicht wie das Licht und zugleich so

schwer wie die Erde und spürte, dass beides – Himmel und Erde – als

eine große Wirklichkeit zusammengehören.

nach Ulrich Peters

Termine

die Feier der **Karwoche und von Ostern** - siehe S. 4-5

Sonntag, 11.4. „**Weißer Sonntag** -

Sonntag der Barmherzigkeit“

aufgrund der derzeitigen Beschränkungen infolge der Corona-Krise und nach Befragung der Eltern wird die Erstkommunion nicht in der ganzen Gruppe gemeinsam an diesem Termin gefeiert, sondern wie im vergangenen Jahr auf einzelne Sonntage aufgeteilt.

Beginn: voraussichtlich Mitte Mai

Freitag, 23.4. **Patrozinium Eichholz**

19.30 Uhr Hl. Messe

Pfarramt Fließ, Dorf 149

Tel. 05449/5232

email: pfarre.fliess@aon.at

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mittwoch und Donnerstag 9 - 12 Uhr

Pfarrprovisor Chrysanth Witsch

Handy: 0664 5162463 (außer Montag)

Aussprache/Beichtgespräch nach Vereinbarung

Impressum: Pfarrblatt - Monatszeitschrift des Seelsorgeraumes
Fließ - Hochgallmigg, Verantwortlich und Herausgeber:
Pfarrprovisor Chrysanth Witsch, Dorf 149, 6521 Fließ